

6,6 Millionen Euro für Kino Scala

Stadt Diekirch wird zum 1. Oktober Besitzer des neuen Filmhauses

VON ARLETTE SCHMIT

Das neue Diekircher Kino bewegte zuletzt nicht nur die Gemüter im Gemeinderat, sondern auch viele Besucher in die fünf Vorführsäle. Mit Genugtuung wurde letzteres denn auch in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats festgestellt.

Der Erfolg gibt dem neuen Diekircher Scala recht. Bereits im ersten Monat seiner Eröffnung hat das neue Kino rund 53 000 Euro eingespielt. Hochgerechnet könnten das bis zu 950 000 Euro im Jahr werden, so Bürgermeister Claude Haagen, der während der Gemeinderatssitzung am Montag den Kaufvertrag des Kinokomplexes zur Abstimmung brachte.

Seit einem Monat flimmern die aktuellen Blockbuster über die neuen Leinwände des Kino Scala in Diekirch, und seit einem Monat nehmen sehr viele Besucher in den bunten Stühlen der fünf Vorführsäle Platz.

Beachtliche Einnahmen bereits im ersten Monat

Ob nun das filmische Angebot des neuen Kinos oder aber Neugier auf die neue Einrichtung die Besucher nach Diekirch lockt, mag dahingestellt sein. Auf jeden Fall kann das Kino bereits beachtliche Einnahmen verzeichnen.

Nachdem man sich im vergangenen Monat bereits auf den Kauf der Anlage festgelegt hatte, der Komplex durch gleich zwei Experten bewertet und der Kaufpreis auf 7,8 Millionen Euro festgelegt worden war, standen nun die Kaufbedingungen zur Abstimmung.

In einer Konvention wurde festgehalten, dass die Gemeinde den Kauf in Teilbeträgen über fünf Jahre tätigen wird, wobei das Gebäude aber schon bei Inkrafttreten des Kaufvertrages am 1. Oktober dieses Jahres in den Besitz der Gemeinde gehen wird. Somit braucht die Stadt bis zur Tilgung



Das neue Kino Scala in Diekirch spielte im ersten Monat nach seiner Eröffnung bereits 53 000 Euro ein. Im Gemeinderat hofft man, dass diese Erfolgsstory weitergeht. (FOTO: NICO MULLER)

des gesamten Kaufpreises keine Miete zu zahlen. Allerdings fällt noch bis Oktober eine monatliche Miete von 35 000 Euro an.

Reoller Kaufpreis von 6 666 666,67 Euro

Von finanzieller Bedeutung sei aber die Befreiung von der Mehrwertsteuer, so Claude Haagen. Durch die „Déclaration d'option TVA“ vermindere sich der reelle Kaufpreis um 1,133 Millionen Euro und falle auf die Schnapszahl von 6 666 666,67 Euro, die von der Gemeinde Diekirch für den Kauf des

Kinos aufgebracht werden müssten. Die erste Zahlung werde allerdings erst am 1. April kommenden Jahres fällig.

Mit dem Kaufvertrag wird auch das Nutzungsrecht für das Grundstück aufgehoben. Während die Oppositionsparteien CSV, DP und „Déi Gréng“ vor einem Monat, als mehrheitlich über den Kauf abgestimmt wurde, den Sitzungstisch noch stillschweigend verlassen hatten, blieb es bei der Abstimmung der Konvention recht ruhig, und die Proteste blieben größtenteils aus.

Höhere Kosten. Ohne Einwände von Seiten der Opposition wurden auch neun Überschreitungen von initialen Kostenvorschlägen in einer Gesamthöhe von 946 650 Euro sowie ein neuer „Devis“ für die Beteiligung an Infrastrukturarbeiten in der „Promenade de la Sûre“ über 75 000 Euro angenommen.

Finanzielle Unterstützung. Einstimmig einigten sich die Räte auf die Förderung des Neukaufs verschiedener Haushaltsgroßgeräte wie Wäschetrockner, Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen

und Geschirrspüler der Energieeffizienzklassen A++ bzw. A+++ des Energielabels durch finanzielle Zuschüsse.

Waldarbeiten. Der Hau- und Kulturplan für den 1242 Hektar großen Waldbestand der Gemeinde Diekirch sieht für das kommende Jahr Einnahmen in Höhe von 114 400 Euro und Ausgaben von 310 400 Euro vor.

Säumige Schuldner. Der Restangetat der Gemeindekasse beläuft sich derzeit auf 380 831 Euro. Davon gewährten die Räte 30 088 Euro Entlastung.